

BANK & UMWELT

ISSN: 1437-268 | Januar/Februar/März 2005

DER UMWELTRAT

Grüne Kontrolleure

Die UmweltBank ist einmalig in der deutschen Bankenlandschaft. Denn sie ist die einzige Bank, die allen Kunden die Garantie gibt, dass ihr Geld ausschließlich zur Finanzierung von umweltfreundlichen Projekten verwendet wird. Nicht nur darüber wachen die „grünen Kontrolleure“.



Prof. Dr. Johannes Hoffmann



Andrea Mayer



Heinz Hess

Einzigartiges Kontrollorgan

Der Umweltrat ist Garant für die hohe Kompetenz der grünen Bank in Umweltfragen. Dieses Gremium stimmt den ökologischen Rahmen des Bankgeschäfts eng mit dem Vorstand ab. Der Umweltrat berät die Positiv- und Negativkriterien, an denen sich die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank ausrichtet. Aber auch bei der Bewertung von Branchen, Technik oder schwierigen Einzelprojekten bringt er seine Beurteilung ein.

Expertenkompetenz

Dem dreiköpfigen Umweltrat steht der aus einer Vielzahl von Mitgliedern bestehende Umweltbeirat als erweitertes Expertengremium zur Seite. Der Beirat vereint ökologische Kompetenz aus Wissenschaft, Politik, Unternehmen

und Verbänden und repräsentiert so einen gesellschaftlichen Querschnitt. Die Mitglieder des Beirats beraten Vorstand und den dreiköpfigen Umweltrat mit dem Expertenwissen aus ihren jeweiligen Fachgebieten.

Ökologischer „Aufsichtsrat“

Der Umweltrat berät nicht nur: Als Gegenstück zum Aufsichtsrat, der die Bank in ökonomischer Hinsicht kontrolliert, übt der Umweltrat die Funktion eines unabhängigen ökologischen Kontrollgremiums aus. Er ist damit das genaue Pendant zum Aufsichtsrat. Und er ist auch so organisiert wie dieser: Das reicht von der Mitgliederzahl und der Amtszeit von drei Jahren über die Geschäftsordnung mit einem jährlichen Wechsel des Vorsit-

Weiter auf S. 2

Wachstum ungebrochen

Die vorläufigen Zahlen der UmweltBank für 2004 belegen: Die Bank wächst weiter und sie ist erfolgreich – ökologisch wie ökonomisch. Wie gut die UmweltBank abschneidet, zeigt der Vergleich mit anderen Banken.

Weiter auf S. 4, 5, 6

Sonne statt Atom



Auf dem Gelände des stillgelegten Atomkraftwerkes Lubmin/Greifswald gewinnt jetzt ein Solarkraftwerk umweltfreundlichen Strom aus Sonnenenergie. Finanziert von der UmweltBank. Weiter auf S. 3

Mietkautions-Konto



Neu für Mieter und Vermieter: Das Mietkautions-Konto der UmweltBank. Attraktive Zinsen für den Mieter, Sicherheit für den Vermieter und völlig unkompliziert für beide.

Weiter auf S. 7

Fortsetzung von S. 1

zes, den Bericht bei der Hauptversammlung bis hin zur Möglichkeit, direkt einzelne Vorgänge aufzugreifen und konkrete Projekte zu überprüfen. Auch die regelmäßige Kontrolle von Zahlen und Statistiken sowie des jährlichen Umweltberichts einschließlich der CO₂-Bilanz der Bank gehören zu seinen Aufgaben.

Eine sehr starke Stellung also. Und gemeinsam mit Mitarbeitern und Geschäftsleitung die Garantie dafür, dass die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank konsequent den strengen ökologischen Kriterien folgt und alle Anleger beruhigt der Umweltgarantie der grünen Bank als ökologisches Gütesiegel vertrauen können: Die Bank finanziert mit dem Geld ihrer Anleger ausschließlich Umweltprojekte und sonst nichts.

Johannes Hoffmann, Theologe

Der emeritierte Frankfurter Professor Dr. Johannes Hoffmann ist studierter Theologe und Volkswirtschaftler. Von 1976 an lehrte er Moraltheologie und Sozialethik am Fachbereich Katholische Theologie der Universität Frankfurt. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört u.a. die Entwicklung ethischer Kriterien für die Bewertung von Unternehmen und Geldanlagen. Seit über zehn Jahren leitet er das Projekt „Ethisch-Ökologisches Rating“ und bekleidet in diesem Zusammenhang verschiedene Ämter; er ist erster Vorsitzender des „Corporate Responsibility Interface Center“ (CRIC), ein Verein für ethisch orientierte Investoren. Professor Hoffmann ist verheiratet und hat zwei Kinder und einen Enkelsohn.

Umwelträte im Portrait

Doch wer sind die grünen Kontrolleure? Wir stellen Ihnen die drei Mitglieder des Umweltrats mit untenstehenden Steckbriefen persönlich vor: Amtierender Vorsitzender des Gremiums ist Prof. Dr. Johannes Hoffmann aus Frankfurt/Main. Sein Stellvertreter ist der ökologische Versandunternehmer Heinz Hess aus Bad Homburg, der bereits 1994 die Gründung der UmweltBank als Gesellschafter und Aktionär finanziell unterstützt hat. Komplettiert wird das Gremium von der Diplom-Biologin Andrea Mayer aus Böblingen, die ebenso wie Prof. Hoffmann seit 1997 die UmweltBank begleitet.

Ökologie leben

Aber nicht nur der Umweltrat, sondern jeder einzelne Mitarbeiter der

Andrea Mayer, Biologin

Andrea Mayer ist diplomierte Biologin und Geologin. Die geborene Schwäbin ist bei der Stadt Böblingen zuständig für Natur- und Artenschutz sowie Biotopverbund – kurz für angewandten Umweltschutz in der Verwaltungspraxis. Die Naturwissenschaftlerin und engagierte Streiterin für den Umweltschutz bringt den naturschutzfachlichen Aspekt in die Arbeit des Umweltrates ein. Privat interessiert sich die Powerfrau für Botanik, liest gerne und ist begeisterte Yoga- und Zen-Schülerin. Ihr Interesse für andere Kulturen und Menschen spiegelt sich nicht nur in Reisen sondern auch in sozialem Engagement wider: Das Wohl ihrer Patenfamilie in Ägypten – der 7-jährigen Toka und ihren drei Geschwistern – liegt ihr ganz besonders am Herzen.

UmweltBank einschließlich des Vorstands trägt mit dazu bei, dass sich die gesamte Geschäftstätigkeit konsequent an ökologischen Kriterien ausrichtet. Ökologie wird auch in der Bank selbst konsequent gelebt. Zum Beispiel durch die ausschließliche Verwendung von Recyclingpapier oder die Nutzung von Bahn und Bus für Dienstreisen. Doch dazu mehr in unserem jährlichen Umweltbericht. ■

Umweltrat online

Wenn Sie mehr über den Umweltrat und den Umweltbeirat wissen wollen, können Sie im Internet unter www.umweltbank.de lesen, was die einzelnen Umwelträte und -beiräte auszeichnet und auf welchen Gebieten sie Experten-Know-how besitzen.

Heinz Hess, Unternehmer

Der Bad Homburger Unternehmer Heinz Hess kennt die UmweltBank schon seit der Gründung. Er gehört zu den Aktionären der ersten Stunde – ihn begeistert die Idee der grünen Direktbank von Anfang an. Heinz Hess hatte selbst schon früh die Vision, sich für eine gesündere und natürlichere Welt zu engagieren. Deshalb gründete er 1976 das Versandunternehmen „hess natur“ und machte es zu dem was es heute ist: Das größte Katalogversandhaus für gesunde, ökologische Naturkleidung. Inzwischen widmet sich der Vater von 5 Kindern mit Elan einer neuen unternehmerischen Aufgabe: Als Inhaber des Purpur SpielKunst Versandes möchte er die gesunde Entwicklung von Kindern unterstützen.



Das neue Solarkraftwerk in Lubmin auf dem Gelände des stillgelegten Kernkraftwerks.

KREDITPROJEKT

Strahlende Zukunft: Sonne statt Atom

Lubmin in Mecklenburg-Vorpommern ist „Seebad“ an der Ostsee seit 1886 – bekannt geworden ist der Ort dann als Standort des größten Kernkraftwerks der DDR – und in einigen Jahren soll er wieder nichts anderes sein als ein attraktives Seebad, mit Strom versorgt von der Energie der Sonne.

Der Standort Lubmin, 20 Kilometer nordöstlich von Greifswald, war der Stolz der DDR-Energiewirtschaft. 11.000 Mitarbeiter beschäftigte das größte Kernkraftwerk Ostdeutschlands zu Spitzenzeiten. Die vier 440-Megawatt-Anlagen produzierten seit 1973 etwa 11 Prozent des gesamten Strombedarfs der DDR. Ursprünglich sollten die vier berühmten Reaktortypen der sowjetischen Baureihe 440-



Stolz vergangener Tage: Das alte Kernkraftwerk Greifswald-Lubmin deckte 11 Prozent des Strombedarfs der DDR.

230 (ähnlich dem Typ Tschernobyl) in den 90er Jahren auf acht aufgestockt werden – trotz der bekannten Mängel. Doch schon kurz nach der Wende war entschieden: Die gefährlichen Reaktoren stellen ein Sicherheitsrisiko dar und werden sofort und endgültig abgeschaltet, die weiteren geplanten vier Blöcke gehen nie ans

Netz. Die „Stromperle“ der DDR wurde 1990 zur größten Atomruine Europas. Und hinterließ jede Menge Atom Müll, der beseitigt werden muss.

Endlager ungelöst

1995 startete deshalb das weltweit größte Demontageprojekt dieser Art: Das Atomkraftwerk Greifswald-Lubmin wird schrittweise zerlegt, 2 Millionen Tonnen kontaminierter Stahl und Beton werden entsorgt und vorerst auf benachbartem Gelände zwischengelagert. Eine langfristige Endlagerlösung ist jedoch nicht in Sicht. Das Areal selbst soll zur grünen Wiese zurückgebaut werden. Mindestens rund 3,2 Milliarden, andere Berichte sprechen sogar von bis zu 6 Milliarden Euro, muss der Steuerzahler für die Folgen dieser energiepolitischen Fehlentwicklung aufbringen.

Zukunft: Sonnenenergie

Heute, 15 Jahre nach dem Abschalten der Reaktoren, wird wieder Strom in Lubmin erzeugt – inzwischen umweltfreundlich. Auf dem Gelände des ehemaligen Atomkraftwerkes haben private Investoren jetzt eines der größten Solarkraftwerke Mecklenburg-Vorpommerns gebaut. Die Freiflächenanlage mit einer Leistung

von 1,766 MW_{peak} steht auf der nordöstlichen Seite des Einlaufkanals, der das Werk einst mit Ostseewasser zur Kühlung versorgte. Auf der über 2 Kilometer langen Photovoltaikstrecke gewinnen jetzt 11.040 polykristalline Solarmodule vom Typ BP 3160 Q umweltfreundlichen Strom aus Sonne. Die Sonnen-Einstrahlungswerte für die Region sind gut, besonders erhöht jedoch durch die Reflektion des Sonnenlichts an der Wasseroberfläche des Kanals. Insgesamt werden laut Gutachten jährlich rund 1,5 Mio. kWh Strom ins öffentliche Netz eingespeist, das entspricht einer CO₂-Ersparnis von 1.400 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr und kommt so Mensch und Umwelt zugute.

Finanziert wurde die Energiewende an der Ostsee von der UmweltBank. Dabei übernahm die grüne Direkt- und Beraterbank den Fremdkapitalanteil des 7,2 Millionen Euro teuren Solarkraftwerkes. Die Investition rechnet sich – auch langfristig. Nach Ende der Nutzungsdauer der Solaranlage können die Module einfach und umweltfreundlich recycelt werden. Und zukünftige Generationen müssen nicht darunter leiden. ■

Die UmweltBank im Vergleich

Die UmweltBank verbindet die Förderung des Umweltschutzes durch zinsgünstige Kredite mit attraktiven Zinsen für alle Anleger und Dividenden für ihre Aktionäre und veröffentlicht eine jährliche CO₂-Bilanz. Als „grüne“ Bank ist die UmweltBank deshalb einzigartig in der deutschen Bankenlandschaft. Als Aktiengesellschaft und bundesweit tätige Direktbank dagegen ist sie mit anderen, insbesondere privaten Banken durchaus vergleichbar. Bank & Umwelt macht den Test und kommt zu erstaunlichen Ergebnissen. Lesen Sie selbst.

Vergleichsgruppe

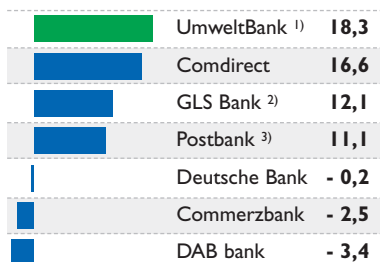
In der Vergleichsgruppe befinden sich die beiden Großbanken Deutsche Bank und Commerzbank, die Postbank, die wertpapierorientierten Direktbanken Comdirect und Direktanlagebank DAB sowie die anthropologisch orientierte Genossenschaftsbank GLS Gemeinschaftsbank, die die Ökobank übernommen hat. Ausgangsbasis sind die Halbjahreszahlen 2004, ersatzweise die Jahreswerte 2003 bzw. 2004, sofern bereits vorliegend.

Spitzenreiter beim Wachstum

Die 1997 an den Start gegangene UmweltBank hatte nicht nur in den ersten Jahren ein dynamisches Wachstum zu verzeichnen, sondern befindet sich auch im achten Geschäftsjahr als Spitzenreiter in der Vergleichsgruppe. Auffällig sind drei Banken, die nicht zugelegt haben, sondern geschrumpft sind. Gerechnet bis Ende 2004 betrug die Wachstumsrate der grünen UmweltBank dagegen sogar 19,5 Prozent.

Wachstum Bilanzsumme

Halbjahreszahlen 2004
in Prozent



1) 19,5 % in 2004 2) Wachstum 12/03 - 12/04
3) annualisierte Werte 12/03 - 06/04

Nicht nur ein ökonomischer Vorteil, sondern auch ein deutliches ökologisches Plus in Form von mehr geförderten Umweltprojekten.

Erträge sind wichtig, aber nicht alles

Neben dem Provisionsüberschuss, der bei Direktbanken und somit auch bei der UmweltBank ein großes Gewicht hat, zählt der Zinsüberschuss in Relation zur Bilanzsumme (Zinsmarge oder Zinsspanne) zu den wichtigen Kenngrößen. Je höher diese Spanne, desto mehr verdient die Bank im Geschäft mit Kundeneinlagen und Krediten. Die im Bereich der ethisch-ökologischen Geldanlage und Kreditvergabe ebenfalls aktive GLS Gemeinschaftsbank realisierte die stolze Zinsspanne von 2,3 Prozent.

Je niedriger die Zinsspanne, desto günstiger sind die Kreditkonditionen und/oder desto höher die den Anlegern gezahlten Zinsen. Aufgrund ihrer grünen Bankpolitik, Umweltprojekte

auch durch günstige Zinssätze zu fördern und zugleich Anlegern attraktive und faire Zinsen zu zahlen, lag die UmweltBank mit 1,4 Prozent an vierter Stelle der Vergleichsgruppe.

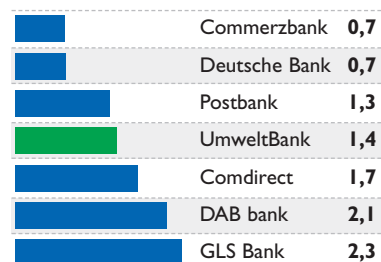
Effizienz und Sparsamkeit

Weit wichtiger als die absoluten Zinserträge sind die Personal- und Sonstigen Verwaltungskosten in Relation zu den gesamten operativen Erträgen einschließlich der Provisionserträge einer Bank. Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den Erträgen wird als sogenannte cost-income-ratio benannt und zeigt die Wirtschaftlichkeit einer Bank. Je niedriger, desto effizienter ist das Kreditinstitut. Kein Wunder, dass die UmweltBank aufgrund der schlanken Struktur, ihren flachen Hierarchien und dem Direktbankprinzip hier wieder mit einer Quote von 52,7 Prozent Ende 2004 zu den Spitzenreitern gehört.

Die UmweltBank ist also weitaus sparsamer mit dem Geld ihrer Kunden umgegangen als vergleichbare Banken. Und das, obwohl zu berücksichtigen ist, dass in den Verwaltungskosten der UmweltBank auch eine nicht unerhebliche Spende für gemeinnützige und umweltschützende Organisationen wie Unicef und Welthungerhilfe enthalten ist. Rund ein Drittel der Verwaltungskosten gibt die UmweltBank zudem für Marketing und damit auch für die Gewinnung neuer Kunden aus.

Zinsspanne

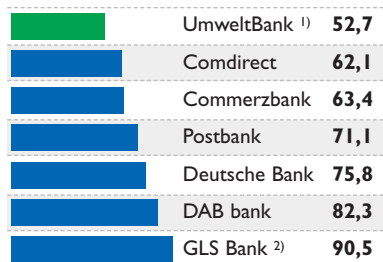
Zinsüberschuß 2003 in Relation
zur Bilanzsumme in Prozent



Diese Kosten können auch als eine Investition in die Zukunft und die Basis eines weiteren dynamischen Wachstums betrachtet werden.

Verwaltungskosten

Relation zu den operativen Erträgen
(cost-income-ratio) in Prozent



1) 2004 2) 2003

Eine sichere Bank

Nicht nur Kosten und Erträge bestimmen den geschäftlichen Erfolg, sondern auch die Bonität der Kreditnehmer und die damit zusammenhängenden Risiken bzw. Kreditausfälle. Vergleichsgröße hierfür ist das Kreditrisiko, also das Risiko, dass ein Kreditnehmer seinen Kredit nicht wie geplant bedienen kann und die Bank auf die gestellten Sicherheiten zurückgreifen muss. Hierfür weisen Banken eine Risikovorsorge aus, die bei vielen Kreditinstituten in den vergangenen Jahren zu erheblichen wirtschaftlichen Einbußen geführt haben.

Nicht so bei der UmweltBank, die bei der Kreditvergabe sehr sorgfältig auf die Bonität der Kunden achtet und ausnahmslos alle Kredite über Rating- und Scoringverfahren bewertet. Vielfach sind die Kredite zudem durch Grunddienstbarkeiten und Grundschulden abgesichert. Das Kreditportfolio der UmweltBank ist deshalb kerngesund.

Rendite und Umweltschutz

Erträge minus Aufwendungen und Risikovorsorge bestimmen das ökonomische Ergebnis, den operativen Gewinn einer Bank vor Steuerzahlungen an das Finanzamt und Zuweisungen

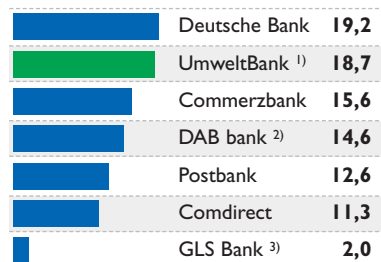
bzw. Ausschüttungen an die Eigentümer und Aktionäre einer Bank. Zum Vergleich der unterschiedlich ausgerichteten und unterschiedlich großen Banken hinsichtlich ihres Gewinns kann die Eigenkapital-Rendite vor Steuern und Gewinnabführungen als zutreffender Maßstab herangezogen werden. Bei der Eigenkapitalrendite wird das operative Ergebnis nach Risikovorsorge ins Verhältnis gesetzt zum Eigenkapital einer Bank. Das Eigenkapital sind die in die Bank investierten risikotragenden Mittel, die den Eigentümern, wie Genossen oder Aktionären, gehören.

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit hat sich die UmweltBank in die Spitzengruppe der vergleichbaren Banken geschoben. Gegenüber dem Halbjahr 2004 hat sich die Rentabilität der UmweltBank insbesondere aufgrund der Provisionserlöse des zweiten Halbjahres aus dem Verkauf von Wertpapieren, Beteiligungsfonds und ökologisch orientierten Versicherungen von 13,6 Prozent auf 18,7 Prozent vor Steuern und Gewinnabführung an stille Gesellschafter gesteigert.

Dynamisches Wachstum, consequentes Kostenmanagement bei attraktiven Zinsen und nachhaltiger Förderung von Umweltprojekten: dies ist nicht die Quadratur des Kreises, sondern die effiziente Verknüpfung von Ökonomie und Ökologie. Die UmweltBank zeigt wie es geht.

Erwartete Eigenkapital-Rendite

vor Steuern in 2004 auf Basis der Halbjahreszahlen in Prozent



1) 2004 2) geschätzter Wert
3) 2003

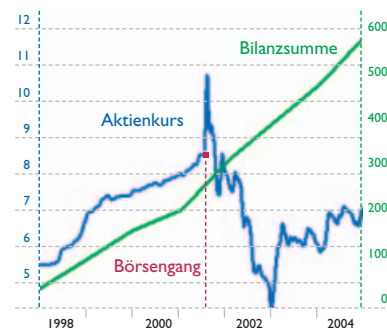
Aktie mit Kurspotenzial

Doch nicht nur die absolute Eigenkapitalrendite ist zu beachten, sondern vielmehr die Relation zwischen Rendite und Aktienkurs.

Der Aktienkurs spiegelt in der Regel die Gewinnsituation und die Wachstumserwartungen für ein Unternehmen wieder. In der Theorie, das heißt bei Transparenz, vollkommener Information und vollkommenen Märkten. Vergleicht man das Wachstum der UmweltBank mit der Kursentwicklung der Aktie in der Vergangenheit, dann wird auf den ersten Blick deutlich: Die grüne Bank ist schneller gewachsen als der Aktienkurs. Ginge es nach dem Unternehmenswachstum und der Gewinnsituation der Bank, dürfte der Kurs weitaus höher liegen.

Kursentwicklung

UmweltBank-Aktie im Vergleich zur Geschäftsentwicklung

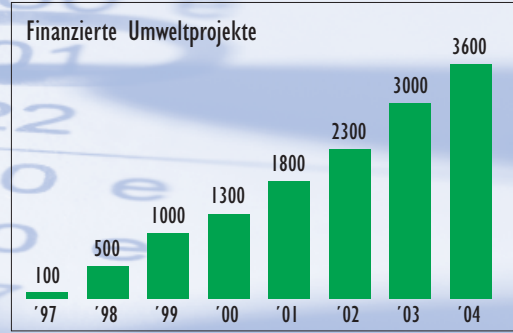


Der Aktienkurs der UmweltBank hat deshalb nach Einschätzung der Redaktion von Bank & Umwelt erhebliches Potenzial. Für interessierte Anleger bieten sich bei Kursen bis zu 10 Euro attraktive Einstiegsmöglichkeiten. ■

Wer die ökologische und ökonomische Erfolgsgeschichte der UmweltBank mitgestalten will, kann als Aktionär/in Miteigentümer/in der grünen Bank werden. Lassen Sie sich beraten und nutzen Sie die beiliegende Antwortkarte oder greifen Sie zum Telefon: 0911 / 53 08 – 145

Wachstum ungebrochen

Die Nachfrage nach günstigen Krediten für Ökohäuser und Solaranlagen steigt ebenso wie die Nachfrage nach ethisch-ökologischen Geldanlagen jedes Jahr. Über 5.000 neue Kunden konnte die grüne Direktbank aus Nürnberg in 2004 für sich gewinnen. Der „Bank für die Umwelt“ vertrauen nach acht Jahren Geschäftstätigkeit inzwischen mehr als 40.000 Kundinnen und Kunden.



Sichere Sparangebote waren auch im Jahr 2004 beliebt, allen voran das Wachstumsparen. Insgesamt 376 Millionen Euro haben die Umwelt-Bank-Kunden und Kundinnen bisher direkt in Form von attraktiv verzinsten Sparbüchern angelegt, über 21 Prozent mehr als 2003.

3.600 Projekte – deutschlandweit

Das Geld der Anleger fließt in Kredite mit attraktiven Konditionen für umwelt- und sozialverträgliche Projekte, also

Vermögensberatung im Aufwind

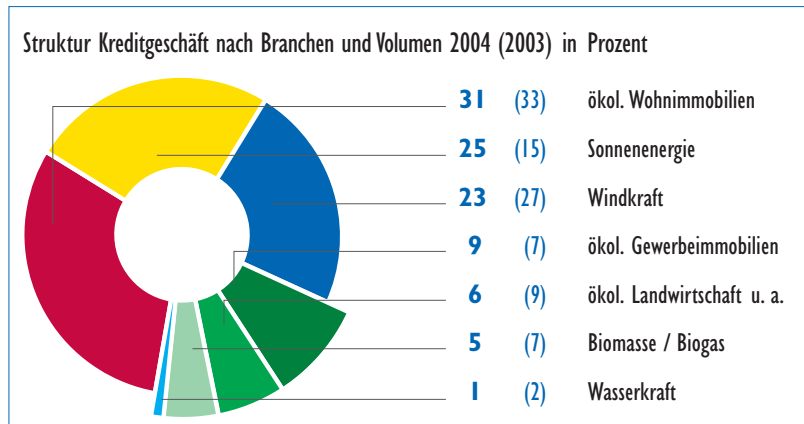
Der seit November 2003 neu ins Angebot aufgenommene Aktienfonds Ökovision war in 2004 Spitzenreiter bei den Umweltfonds. Ökologische Beteiligungen waren ebenfalls gefragt: Neben einem Windfonds wurden mit großem Erfolg erstmals zwei Solarfonds und ein Genußschein für Biomasse und Offshore angeboten. Besonders gut kam, kurz vor Änderung der Besteuerungsregelung, die ökologisch orientierte Altersvorsorge an (plus 105 Prozent). Das

ben Zeitraum stolze 19,5 Prozent zugelegt auf nunmehr 581 Mio. Euro.

Steigende Gewinne

Der Vorsteuergewinn der Umwelt-Bank erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 68 Prozent auf knapp 5,2 Mio. Euro.

UmweltBank-Vorstand Horst P. Popp: „Unser Wachstum ist ausgewogen und grundsolide: Sowohl bei der Geldanlage als auch bei den Krediten konnten wir deutlich über 20 Prozent zulegen. Das Jahr 2004 war das bisher erfolgreichste in unserer Firmengeschichte. Und auch 2005 wird es so weitergehen.“



zum Beispiel in Passiv- oder Niedrigenergiehäuser, Altbausanierungen oder Solaranlagen. Der Solar-Boom spiegelt sich mit einem Anstieg im Portfolio von 15 auf 25 Prozent deutlich wider. Insgesamt fördert die UmweltBank inzwischen rund 3.600 Umweltprojekte deutschlandweit. Im letzten Jahr kamen 624 neue Kredite dazu. Die Kreditzusagen sind folglich um knapp 28 Prozent auf 419 Mio. Euro gestiegen.

Vermittlungsvolumen in der Vermögensberatung wuchs so gegenüber 2003 um 35 Prozent auf 38,8 Mio. Euro.

Als ökologische Direktbank erfolgreich

Beschäftigt sind heute bei der Bank 120 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Der Personalaufwand stieg von 2003 auf 2004 um 9,3 Prozent. Die Bilanzsumme der UmweltBank hat im sel-

100.000 Euro gespendet

„Wachstum um des Wachstums willen ist nicht das Unternehmensziel der UmweltBank. Die Gründung der Bank war kein Selbstzweck, sondern wir wollen wirtschaftlichen Erfolg mit ethischem Anspruch verbinden. Daran orientieren wir uns im täglichen Geschäft. Aus der Katastrophe, die die Welt am zweiten Weihnachtsfeiertag aus dem Alltag gerissen hat, wächst auch ein Anspruch an uns. Wir stellen deshalb eine Spende von 100.000 Euro zusätzlich zur Verfügung. Die Mittel sollen zielgerichtet nachhaltigen Projekten auch in der Katastrophenregion Südost-Asien zu Gute kommen“, so Bankvorstand Horst P. Popp. ■

Kaution auf Nummer Sicher

Geschafft – der Mietvertrag ist unterschrieben. Jetzt kann's losgehen: Wände streichen, die Umzugsfirma bestellen, packen... Halt, da war noch was. Richtig, die Mietkaution. Schließlich will der Vermieter auf der sicheren Seite sein. Wie geht das? Welche Vorschriften müssen beachtet werden? Kommt ja nicht alle Tage vor. Also erstmal bei der Bank anrufen.



Einfach unkompliziert

Die freundlichen Kundenberater der UmweltBank empfehlen das neue Mietkautions-Konto. Wer als Mieter schon ein Umweltsparbuch bei der Bank hat, muss nur ein übersichtliches,

einseitiges Mietkautions-Formular ausfüllen. Mieter und Vermieter unterschreiben, fertig. Und selbstverständlich kann ein Mietkautions-Konto auch eröffnen, wer bisher noch kein Sparbuch bei der UmweltBank hat.

Sicherheitskonzept

Formal funktioniert das Mietkautions-Konto so: Das Guthaben bleibt auf den Namen des Mieters angelegt. Der Mieter gibt eine Verpfändungserklärung zu Gunsten des Vermieters ab. Dadurch hat der Vermieter Sicherheit und kann im Fall des Falles auf den Verpfändungsbetrag zurückgreifen. Sollte er das tun wollen, dann informiert die UmweltBank den Mieter. Die Auszahlung erfolgt erst vier Wochen nachdem der Mie-

ter benachrichtigt wurde. So bleibt Mieter und Vermieter genug Zeit, eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Vorteile für beide Seiten

Wie immer bei der UmweltBank gilt auch hier: Mit dem angelegten Geld werden ausschließlich Umweltprojekte finanziert. Und der Mieter erhält attraktive Zinsen. Für den Vermieter zählt in erster Linie die Sicherheit durch die Verpfändung und natürlich geringstmöglicher Aufwand. Er muss sich selbst um nichts kümmern.

Interessiert? Fordern Sie das Formular mit der beiliegenden Antwortkarte an oder rufen Sie die UmweltBank an:

Tel. 0911 / 53 08 - 125

UNSERE MITARBEITER

Portraits



Thomas Lang (35) ist Vermögensberater, Schwerpunkt ökologische Beteiligungen, geschlossene Fonds. Einfach nur Vermögensberater, ohne ökologischen

Anspruch, wäre seine Sache nicht. Mit dem Team prüft Thomas Lang die verschiedenen Beteiligungsangebote am Markt und wählt die besten aus. Dann wird entschlossen mit dem Initiator verhandelt. Und danach die Nagelprobe: Wie kommt der ausgewählte Fonds

bei den Kunden an? Hier hat Thomas Lang nur gute Erfahrungen gemacht: „Die Kunden merken schnell, dass ich den Fonds bis ins Detail kenne und selbst davon überzeugt bin.“

Lesen ist Thomas Langs Haupt-Freizeitbeschäftigung, und er liebt die klassischen Gesellschaftsspiele. Neu für sich entdeckt hat er das Radwandern, nachdem er früher mit der Bahn und auf Schusters Rappen unterwegs war.

An **Ingrid Pfefferlein** (49) schätzen ihre Kollegen besonders ihre direkte Art. Im Anlageteam der UmweltBank berät sie die Kunden zu den zinsstarken Sparangeboten der Bank. „Die klassischen Sparprodukte, das ist meine Welt“, so Ingrid Pfefferlein. Dass das

nicht übertrieben ist, merkt man an der Begeisterung, mit der sie vom Umweltsparbuch und Wachstumsparen, vom Um-



weltPluskonto und Umweltsparvertrag spricht. Das direkte Gespräch mit dem Kunden ist dann auch für Ingrid Pfefferlein das wichtigste an ihrem Beruf. Die Wahl-Nürmbergerin und „leidenschaftliche Fußgängerin“ ist jeden Tag draußen in der Natur unterwegs. Und sie findet noch Zeit genug für ihr wichtigstes Hobby: Ob Glasfenster, Moosgummi oder Papierfalten, Ingrid Pfefferlein ist ein bastlerisches Universal talent.

Wussten Sie schon, dass ...?

... die UmweltBank jetzt ihre UmweltBaufinanzierung auch mit siebenjähriger Zinsbindung anbietet? Wie immer mit Öko-Bonus; je ökologischer das Bauvorhaben desto günstiger die Konditionen.

... es für 54 Prozent der Deutschen wichtig ist, was mit ihrem angelegten Geld passiert und inwieweit Banken Umweltschutzaspekte berücksichtigen? Das ergab die aktuelle repräsentative Studie des Umweltbundesamtes zum Umweltbewusstsein in Deutschland.

... nachhaltige Aktienfonds in 2004 fast doppelt so renditestark waren wie konventionelle, weltweit investierende Aktienfonds?

Vorschau B&U 41



Mit Geld die Welt retten?

Der Schriftsteller Andreas Eschbach („Eine Billion Dollar“, „Der Letzte seiner Art“, „Das Jesus Video“) im Gespräch mit UmweltBank-Vorstand Horst P. Popp.

So erreichen Sie uns:

montags bis freitags 8 bis 20 Uhr

Telefon: 0911/53 08 - 123

Fax : 0911/53 08 - 129

E-Mail: service@umweltbank.de

Internet: www.umweltbank.de

Impressum

Herausgeber: UmweltBank AG,
Laufertorgraben 6,
D-90489 Nürnberg

Redaktionsschluss: 01. Februar 2005
Redaktion, Konzept
und Layout: UmweltKontakt GmbH,
Nürnberg
www.umweltkontakt.de

Chefredaktion: Sabine Popp (verant.)
Papier: 100 % Recyclingpapier
ohne optische Aufheller

Anlagekonditionen ¹⁾	Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.				
UmweltPluskonto	1,75 % 1,90 %* 2,05 %**	bei täglicher Verfügbarkeit, Zinssatz variabel. * ab EUR 10.000,- ** ab EUR 50.000,-			
UmweltSparvertrag	1,75 % + Bonus	bei regelmäßigen Sparbeträgen ab EUR 25,- pro Monat (EUR 300,- pro Jahr), 1,75 % p. a., variabel, plus dynamischer Bonus von bis zu 50 % der jeweiligen Jahreseinzahlung.			
UmweltSparbuch	1,75 % oder 2,00 %	bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 1,75 % plus 0,25 % Extra-Zins p. a., wenn bis 31.12. eines Kalenderjahres nicht verfügt wurde. Mindestanlage: EUR 500,-			
UmweltSparbuch Extra	2,75 %	fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen/ Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch. Mindestanlage: EUR 2.500,-			
Wachstumsparen	2,00 % 1. Jahr	2,50 % 2. Jahr	2,85 % 3. Jahr	3,15 % 4. Jahr	4,00 % 5. Jahr
	Nach Ablauf der ersten 12 Monate mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar. Mindestanlage: EUR 2.500,-				
UmweltSparbrief	2,00 % 1 Jahr	2,75 % 2 Jahre	2,85 % 3 Jahre	3,00 % 4 Jahre	3,15 % 5 Jahre
		3,25 % 6 Jahre	3,45 % 7 Jahre	3,65 % 8 Jahre	3,75 % 10 Jahre
	Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit. Mindestanlage: EUR 500,-				

Fonds ²⁾	Ausgabepreis	Rücknahmepreis	Wertentwicklung in %			
			2004	2003	2002	2001
ÖkoVision	84,18	80,17	+16,2	+10,4	-28,1	-12,5
Sarasin ValueSar Equity	89,68	85,41	+7,1	+3,5	-32,9	-18,3
SEB Invest ÖkoLux	26,45	25,31	+0,2	+8,2	-44,7	-32,0
Sarasin OekoSar Portfolio	139,43	132,79	+5,3	+1,3	-15,9	-8,8
Sarasin Sustainable Bond Euro	107,78	104,14	+5,6	+3,4	-	-
SEB Invest ÖkoRent	52,42	50,89	-0,1	-1,9	-0,3	+6,7

Eigene Wertpapiere ²⁾	Kurs	akt. Rendite in %	Wertentwicklung in %			
			2004	2003	2002	2001
UmweltBank-Aktie	7,25	-	+18,6	+10,7	-27,5	-3,3
Genußschein 5% 2008 in %	107,91	4,3	+7,1	+4,3	-	-
Genußschein 5% 2009 in %	105,28	4,5	+7,1	-	-	-

Aktuelle Kurse und Konditionen unter www.umweltbank.de

Kreditkonditionen ¹⁾	Umweltpunkte	Zinsbindung	Nominalzins	Auszahlung	Anf. eff. Jahreszins
Sanierung Altbau ³⁾	•	10 Jahre	1,45 %	100 %	1,46 %
Neue Energiesparhäuser ⁴⁾	•	10 Jahre	1,80 %	96 %	2,53 %
Solarstrom erzeugen ⁴⁾	•	10 Jahre	3,20 %	96 %	3,99 %
Umwelt- Baufinanzierungen mit Öko-Bonus ⁵⁾	ab 9	5 Jahre	3,63 %	100 %	3,69 % ⁶⁾
	8 bis 4	5 Jahre	3,73 %	100 %	3,79 % ⁶⁾
	ab 9	7 Jahre	3,82 %	100 %	3,89 % ⁶⁾
	8 bis 4	7 Jahre	3,92 %	100 %	3,99 % ⁶⁾
	ab 9	10 Jahre	4,05 %	100 %	4,13 % ⁶⁾
	8 bis 4	10 Jahre	4,15 %	100 %	4,23 % ⁶⁾

1) p. a., Stand: 01.02.2005, freibleibend

2) Stand: 31.01.2005, ohne Gewähr, in EUR

3) Laufzeit 20 Jahre

4) Laufzeit 10 Jahre, max. EUR 50.000,-

5) für private Bauherren

6) Jeweils 1% Anfangstilgung